

Ausstattung im Ref

Beitrag von „Conleys“ vom 21. März 2018 21:01

Mich treibt gerade die Frage um, welche (technische) Ausstattung im Ref Sinn macht.
Klar ein gutes Notebook und ein guter Laserdrucker der auch Farbfolien druckt, aber was ist aus eurer Sicht noch wichtig/sinnvoll/hilfreich?

Ich habe zwei kleine Kinder und würde gerne möglichst viel von meinem Arbeitszimmer aus organisieren/fertig stellen.

Danke schon einmal für eure Anregungen. 😊

Beitrag von „Juditte“ vom 21. März 2018 21:50

Hi,
um welches Lehramt geht es denn? Die Unterschiede zwischen Gymnasium und Förderschule sind da denke ich nicht unerheblich 😊

Beitrag von „Conleys“ vom 21. März 2018 21:54

Gym/Ges

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2018 22:02

an meiner jetzigen Schule, die nicht die schlechteste ist, aber auch von weitem keine Spitzenreiterin in medialer Ausstattung ist, könntest du mit (Farb)Folien gar nichts anfangen. Wir haben keine Overheadprojektore mehr, sondern nur noch Dokumentenkameras und Beamer.

ein guter USB-Stick und gutes Organisationssystem: digital und in Ordnern.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 21. März 2018 22:16

Warte ab, welche Ausstattung die Schule hat. Nutze die Freistunden zum Arbeiten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. März 2018 22:22

Würde da auf gar keinen Fall irgendwelche Ausstattung kaufen.

Mehr als ein guter Laptop macht ein guter Desktop-PC mit Monitor Sinn.

Beitrag von „goeba“ vom 21. März 2018 23:27

Ich finde, ein Laptop macht absolut Sinn. Gerade im Ref hat man zwischendrin viele Freistunden, muss auf Seminare warten usw usf. Wenn man da irgendwann mal fertig sein will, muss man die Zeit zwischendrin nutzen.

Drucker (ich verwende Tintenstrahldrucker mit großen Tintentanks, ist in der Anschaffung aber recht teuer)

Scanner

Monitor + Tastatur (zum richtigen Arbeiten zu Hause das Notebook damit verbinden)

Große externe Festplatte für regelmäßige Backups

Ferner (analog):

- Schneidemaschine
- guter Locher
- Tacker
- gute Stifte (ein zusätzlicher Füller mit roter Tinte spart langfristig Geld gegenüber Wegwerfkulis)
- Kreidehalter (ich habe die von Timetex in der stabilen Plastikschachtel)
- Kaffeemaschine bzw. gute Teekanne

Jetzt lese ich das noch mit den Kindern, möglichst viel gleich fertig stellen.

Also, ich habe eine Epson Ecotank Drucker. Ich drucke damit meine Arbeitsblätter schon zu Hause in Klassenstärke. Damit verballere ich eine gewisse Menge privates Geld (dumm, ich weiß, die Kopien bekomme ich bezahlt bis zu einer gewissen Menge), aber der Stress, den mir das spart, ist es mir wert. Bei den Ecotanks ist Tinte für die ersten ca. 10 000 Seiten dabei.

Sollten Farbfolien tatsächlich nötig sein, druckt so ein Tintendrucker diese auch viel besser als ein Laserdrucker.

Viel Erfolg!

Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2018 23:38

Zu jedem deiner Fächer ein Fachdidaktik/methodik-Buch aus dem du in den Unterrichtsentwürfen zitieren kannst. Welches da geeignet ist, wird dir im Studienseminar gesagt und hängt auch von der Vorliebe deiner Fachleiter ab.

Ansonsten abwarten, was die Schule hat.

Notebook/PC, Drucker, Scanner oder Mufu zu Hause macht aber schon Sinn.

Dazu ein Laminiergerät vom Discounter für die kurzfristigen Nachtschichten. 

Da du Englisch hast, würde ich eventuell einen vernünftig lauten Bluetoothlautsprecher, wie z.B. einen Flip3, ins Auge fassen.... je nach Ausstattung deiner Schule.

Dann kannst du die Hörbeispiele per Handy abspielen und bist unabhängig.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2018 07:37

Zitat von goeba

Ich finde, ein Laptop macht absolut Sinn. Gerade im Ref hat man zwischendrin viele Freistunden, muss auf Seminare warten usw usf. Wenn man da irgendwann mal fertig sein will, muss man die Zeit zwischendrin nutzen.

Dazu würde ich tatsächlich erstmal checken, was die Schule zu bieten hat. Ich muss doch keinen Computer mitschleppen, wenn in der Schule welche stehen. Das gilt übrigens auch für die übrige Ausrüstung.

Ich verstehe durchaus, dass man auch technisch gut vorbereitet ins Referendariat gehen will. Immerhin schließt das mit einer Note ab, die über den Berufseinstieg entscheidet.

Trotzdem sollte man sich nicht direkt auf "Ich kaufe das alles privat" einlassen. Als Reffi kann man ja ruhig mal was fragen, z.B., warum es denn Gerät xy nicht gibt, wenn man das doch täglich braucht.

Wenn man denn in einem Sch***laden gelandet ist, in dem es aus Prinzip nichts gibt, kann man immer noch etwas anschaffen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2018 07:39

Zitat von goeba

Sollten Farbfolien tatsächlich nötig sein, druckt so ein Tintendrucker diese auch viel besser als ein Laserdrucker

Das Lichtspektrum eines Polylux kann in aller Regel die Farben auf den Laserfolien nicht richtig darstellen. Wenn' wirklich bunt sein soll, ist eine Tintefolie besser. Aber auch da bitte erst mal checken, was die Schule hat.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2018 07:40

Zitat von goeba

Kreidehalter

Zerstört nachhaltig die Kreidehaptik. Damit kann ich schon gar nicht schreiben. Habe meinen im Tafelzirkel mit Schnur verbaut, den ich selten benutze.

Beitrag von „Krabappel“ vom 22. März 2018 07:57

Ich brauche oft:
Computer
Drucker
Kopierer
Schneidemaschine
Ordner/Folien/Reissverschlussbeutel
Locher
Leistungsstarken Tacker
Mehrere (teure) Lieblingskugelschreiber mit jeweils roter/blauer/schwarzer Mine
Sone Sammelmappe/Ordner mit mehreren „taschenartigen“ Abteilen“ drin

Seltener (im Ref häufiger):

Laminiergerät- da reichen die billigen, die es bei Aldi regelmäßig gibt. Samt Folien (bekommt man ggf. in Schule)
Gescheite Lautsprecher (als Englischlehrer braucht man die wohl täglich)
Scanner

FünftklässlerInnen stehen noch auf Schulbuch-Handpuppen 

Beitrag von „goeba“ vom 22. März 2018 09:20

Zitat von O. Meier

Zerstört nachhaltig die Kreidehaptik.

Das ist das Ziel! Keine staubigen Hände mehr, keine verdreckten Klamotten, raue Haut, beschmutztes Notebook!

Beitrag von „scaary“ vom 22. März 2018 11:16

Ich kann aus eigener Erfahrung nur empfehlen:

Scanner und OCR Scan Software (Texterkennung, Bsp. Adobe Acrobat).

Die meisten meiner Kollegen / innen sitzen immernoch da und basteln Texte zusammen, schneiden aus, kleben oder tippen Texte am Computer ab.

Da du Drucker und PC bereits hast, ist der Grundstein für effizientes arbeiten gelegt. Wenn du jetzt bereits vor dem Ref die beiden Dinge anschaffst und schonmal damit übst Texte und Bilder einzuscannen und daraus neue Arbeitsblätter (etc.) zu erstellen, wird dein Zeitmanagement was das Erstellen neuer ABs angeht, wesentlich besser. Außerdem entfällt durch das digitalisieren von ABs der riesen Papierordnnergust den manch ein Kollege bei sich daheim angesammelt hat.

Ausserdem empfehle ich ein Software zum Überspielen der AudioCDs auf den PC. Hier gibts viele Möglichkeiten, ich persönlich verwende NERO.

Du brauchst dadurch keine CDs mehr schleppen und hast immer alle Listenings dabei und auf USb Stick / Computer.

Solltest du in diese Richtung gehen wollen kann ich auch nur empfehlen dir Gedanken über eine gute Ordnerstruktur zu machen, in der du die gescannten Blätter, Videos, Audiodateien, etc. Speicherst und leicht wieder findest. (Bsp: Nach Klassen, Themenbereichen, etc.).

Dazu ganz wichtig: Ein Backup System. Macht dein PC mal die Krätsche sind sonst deine ganzen Daten futsch. Hier gibt es ganz viele Möglichkeiten. Ich habe mich für eine Kombination aus Backup im Haus (eine externe Festplatte) und der Verwendung eines Cloud Speichersystems (Dropbox) entschieden. Zweiteres kostet zwar jeden Monat Geld, aber ich habe hier gleich auch Kinderfotos, offizielle Dokumente, Bilder vom Haus, etc. Gespeichert, falls es mal brennt und alles futsch sein sollte. Somit nutze ich diese beruflich und privat.

Beitrag von „Conleys“ vom 22. März 2018 13:09

Wow tausend Dank für eure vielen hilfreichen Hinweise. Da werde ich sicher einiges umsetzen. Vor allem in Bezug auf die digitale Ordnung muss man sich sicher sehr gut strukturieren, da lohnt es sich im Vorhinein Gedanken zu machen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. März 2018 17:50

Zitat von Karl-Dieter

Mehr als ein guter Laptop macht ein guter Desktop-PC mit Monitor Sinn.

Kann man nicht generalisieren. Für meinen Arbeitsstil wäre ein Desktop-PC völlig untauglich.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. März 2018 17:55

Zitat von scaary

Dazu ganz wichtig: Ein Backup System. Macht dein PC mal die Krätsche sind sonst deine ganzen Daten futsch.

Das kann man gar nicht laut genug empfehlen!

Generell würde ich noch empfehlen, die Kenntnisse um Umgang mit Soft- und Hardware zu verbessern. Lerne jetzt die Möglichkeiten des Office-Programms zum Setzen und Gestalten von Texten (z.B. für Arbeitsblätter). Lerne jetzt die Grundprinzipien von Grafikbe- und verarbeitung, von Im- und Export dieser Daten. Lerne jetzt, wie man Mediendateien portabel macht und den Laptop zum Abspielen nutzen kann.

Im Referendariat ist die Zeit knapp und der Stress groß - da sollte man dieses Wissen, mit dem die Arbeit schneller und leichter von der Hand geht, schon zur Hand haben.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 22. März 2018 17:59

Zitat von goeba

Das ist das Ziel! Keine staubigen Hände mehr, keine verdreckten Klamotten, rauе Haut, beschmutztes Notebook!

Also ich liebs auch gefühlsecht 😊

Beitrag von „Philio“ vom 22. März 2018 21:37

"Übliches" Verbrauchsmaterial stellt meine Schule, aber was ich mir (sehr gerne) aus eigener Tasche leiste sind FriXion Stifte in allen Farben - falls ich mich vor der Klasse mal verschreibe, kann ich damit den Fehler gleich ausbessern. Die Nachfüllminen sind leider vergleichsweise teuer, aber über Internet deutlich billiger als im Einzelhandel.

Beitrag von „Conleys“ vom 22. März 2018 23:05

Technisch und gestalterisch bin ich zum Glück ganz fit obwohl es sicher immer lohnt die Programme aufzufrischen. Vor meinen Leben als LAA war ich im Marketing tätig da gehören diese Kenntnisse zum Standard

Beitrag von „Ummon“ vom 23. März 2018 11:37

Scanner mit OCR kann ich nur unterstreichen.

Bezüglich Desktop-PC vs. Laptop:

Ich nutze beides und möchte keines davon missen.

In der Schule geht natürlich nur der Laptop.

Zu Hause den Kram auf dem kleinen Bildschirm machen zu müssen, wäre mir aber ebenso ein Graus, da bin ich nur am Desktop-PC mit zwei Monitoren. (Alternative wäre hier eine Dockingstation)

Synchronisiert wird das Datenmaterial auf beiden über eine (verschlüsselte) cloudbasierte Lösung, womit auch das Backupen elegant im Hintergrund erledigt wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2018 14:30

| [Zitat von Conleys](#)

Technisch und gestalterisch bin ich zum Glück ganz fit

Ich kann nicht beurteilen, wie "fit" du tatsächlich bist. Oft ist es aber leider so, dass man selbst gar nicht weiß, dass nicht effizient mit bestimmten Programmen arbeitet, weil man gar nicht weiß, welches der beste Weg ist.

Zitat von Meerschwein Nele

Generell würde ich noch empfehlen, die Kenntnisse um Umgang mit Soft- und Hardware zu verbessern. Lerne jetzt die Möglichkeiten des Office-Programms zum Setzen und Gestalten von Texten (z.B. für Arbeitsblätter).

Grundsätzlich sollte man zunächst mal genügend Programme kennen, um überhaupt einen Pool zur Auswahl zu haben. Viele Leute kennen nur wenige Programme, meist nur eines je Kategorie. Mit dem versuchen sie dann möglichst effizient zu arbeiten. Allerdings wird es halt nie effizient, mit dem Mikroskop Nägel einzuschlagen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2018 14:31

Zitat von Ummon

Synchronisiert

Ich verwende Subversion als Versionierungssystem. Backup gibt's zusätzlich.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. März 2018 15:25

Zitat von Ummon

In der Schule geht natürlich nur der Laptop. Zu Hause den Kram auf dem kleinen Bildschirm machen zu müssen, wäre mir aber ebenso ein Graus, da bin ich nur am Desktop-PC mit zwei Monitoren. (Alternative wäre hier eine Dockingstation)

Ich habe in meinem Arbeitszimmer eine Lösung mit so einer Art Dockingstation. Auf meinem Schreibtisch steht ein 27"-Monitor von ausreichender Qualität, an dessen Rückseite ich einen

USB-Port mit Stromversorgung montiert habe und in den bei Bedarf der Scanner oder die Festplatte für das automatische Backupsystem kommt. Vor dem Monitor befindet sich eine Bluetooth-Tastatur mit Bluetooth-Trackpad, da ich keine Kabel auf dem Tisch will und keine Mäuse mag. Aus diesem Grund benutze ich auch einen Bluetooth-Kopfhörer. Unter dem Schreibtisch findet mein Macbook seinen Platz auf einem Rollcontainer. Unsichtbar unter dem Tisch habe ich die Zuleitungen in einem Kabelbaum zusammengefasst, Stromversorgung, Lan-Kabel, das USB-Kabel, das zum Port führt, Monitorkabel. Mein Macbook ist mit drei Handgriffen angeschlossen und es gibt keinerlei staubfangenden Kabelsalat. Gefällt mir, funktioniert, kann so bleiben. So kann ich mit meinem Computer zwischen Schule, Sofa und Schreibtisch wechseln und alles ist immer auf dem gleichen Stand. Als Drucker verwende ich einen WLAN-fähigen Laserdrucker, der als Printserver im heimischen Netz hängt.

Mein Archiv mit Arbeitsmaterialien habe ich in der Cloud. Da ich keinerlei personenbezogene Daten in digitaler Form habe und die NSA gerne meine Geschichtsarbeitsblätter lesen kann - vielleicht lernt da einer ja was von! - sind meine Sicherheitsvorkehrungen da recht niederschwellig und würden einem tatsächlichen Hackerangriff wohl kaum standhalten. Nunja. Mir ist wichtiger, dass die Daten automatisch bei Netzzugang archiviert werden und auf insgesamt vier Computern plus der Timemachine redundant vorhanden sind.